

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Donnerstag

Augusta Eberle
Römerstrasse 6, Nendeln,
zum 87. Geburtstag

Hans Jaquemar
Rüttigass 35, Nendeln,
zum 81. Geburtstag

Studienerfolg

Matthias Bühler aus Mauren hat am 28. August 2013 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften das Studium «Bachelor of Science ZFH in Wirtschaftsrecht» erfolgreich abgeschlossen.

Die ganze Familie samt Freundin gratuliert ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Viel Glück
im Ehestand

Gestern Mittwoch vermählten sich vor dem Zivilstandsamt:



Oliver Frick, von und in Balzers und Manuela Rothmund, von und in Balzers

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg. (Foto: Zanghellini)

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30



www.kleininserate.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)
Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrer, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung Kultur), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Hannes Matt, Jessica Nigg, Fabian Sude; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web TV: Patrik Dentsch
Redaktion «Rheinzeitung»: Jessica Nigg (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Mustafa Tutel (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walser
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Willi Bösch (Leitung Verkauf), Helga Derungs, Fabian Derungs, Siegfried Egg, Christian Mastrogiuseppe, Philippe Nissi, Björn Tyrner
Inseratannahme/Empfang: Antonia Corrado, Kerstin Mühlebach, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li
Druck: Voralberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

«Friedensschützer» in den Schulen Mauren und Schaanwald

Mediation Eine Gruppe von Viert- und Fünftklässlern hat in den Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald kürzlich mit der Ausbildung zu «Friedensschützern» begonnen.

Die Ausbildung umfasst 30 Lektionen und wird von Daniel Hasler vom «Netzwerk, Verein für Gesundheitsförderung Triesen» geleitet. Die Schüler werden nach ihrer Ausbildung, die sie mit einer Prüfung und einem Diplom beenden, ihre Rolle als «Mediatoren» auf dem Pausenplatz ausüben. Mediation bedeutet wörtlich übersetzt Vermittlung. Diese erfolgt durch konstruktive Gesprächsführung in Streitsituationen und der Suche nach einer nützlichen Lösung für alle Beteiligten. Damit sollen Kinder nicht nur als Problemverursacher gesehen, sondern aktiv in die Problemlösung miteinbezogen werden.

Namen und Logo selbst kreiert

Als Vorbereitung auf dieses neue Projekt an den Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald führte das «Netzwerk Triesen» mit Unterstützung der Klassenlehrpersonen und der Arbeitsgruppe Schulkultur, im Juni 2013 verschiedene Workshops in den damaligen 3. und 4. Klassen durch, um die Kinder für das Thema zu sensibilisieren. Zum Schluss kreierten die Kinder in demokratischer Auswahl den Namen und das Logo «Friedensschützer der Primarschulen Mauren und Schaanwald». «Die Eltern wurden darüber informiert und interessierte Kinder durften



Daniel Hasler vom «Netzwerk, Verein für Gesundheitsförderung Triesen» mit den zukünftigen «Friedensschützern» beim ersten Ausbildungsmodul, das am Montag stattgefunden hat. (Foto: ZVG)

sich mit einem Bewerbungsschreiben für die Ausbildung anmelden», teilte die Arbeitsgruppe Schulkultur mit. Ziel dieses Projekts sei die Förderung und Übung sozialer Kompetenzen bei den Kindern. Diejenigen Schüler, die sich freiwillig als «Friedensschützer» ausbilden lassen, hätten eine wichtige soziale Funktion im Schulhaus. Sie lernen in der Ausbildung zum «Friedensschützer» und in ihrer Tätigkeit als solche, diverse Sozialkompetenzen. «Unter anderem wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt, sie lernen einen respektvollen Umgang mit ihren Mitschü-

lern und das Lösen von Konflikten. Dies sind nicht nur für die Primarschulzeit wichtige Erfahrungen, sondern auch wertvolle Kompetenzen für die Zukunft», heisst es in der Medienmitteilung weiter.

Aufgaben der «Friedensschützer»

Zu den Aufgaben der «Friedensschützer» zählen die Präsenz in der Pause, das Schaffen eines angenehmen Schulklimas für alle Kinder, auf gute Art Frieden zu stiften und Konflikte zu lösen sowie fair zu sein. Die «Friedensschützer» werden von Lehrpersonen und in einer ersten

Phase von den Projektmitarbeitern von «Netzwerk Triesen» unterstützt, betreut und gecoach. (red/pd)



Menschen in Liechtenstein Tee oder Kaffee? Am besten beides!

Amused Aufgewachsen ist Sandra Cakebread in England. Seit 14 Jahren arbeitet sie bei Ivoclar Vivadent in Schaan. Liechtenstein und seine Umgebung bieten für sie das perfekte Paket zum Leben und Arbeiten.

VON ALEXANDRA KIENER*

«Guten Tag, Herr Troska.» - Das war der einzige deutsche Satz, den Sandra Cakebread beherrschte, als sie vor fast 14 Jahren nach Liechtenstein kam. Die 46-Jährige ist als Managerin von Regulatory Affairs für die weltweite Zulassung der Dentalprodukte von Ivoclar zuständig. Ursprünglich kommt Cakebread aus einem kleinen Dorf namens Purton Stoke, eineinhalb Stunden westlich von London. «Herr Troska war mein Deutschlehrer. Hätte ich gewusst, dass ich einmal im deutschsprachigen Raum leben werde, hätte ich in der Schule besser aufgepasst», fügt Cakebread hinzu. Der Liechtensteiner Dialekt habe ihr am Anfang zusätzliche Schwierigkeiten bereitet. Motiviert habe sie, dass sich hier im «Vierländereck» auch nicht alle immer auf Anhieb verstehen. «Mittlerweile spreche ich meinen ganz eigenen (Sandra-Dialekt). Das ist eine Mischung aus allem», erzählt das nur 1,60 Meter grosse Energiebündel lachend.

Leben im Paradies

Sandra ist eine von 17 000 Menschen, die täglich nach Liechtenstein pendeln. Mit ihrem englischen Pass habe sie nur eine temporäre



Die Engländerin Cakebread arbeitet bei Ivoclar Vivadent in Schaan. (Foto: ZVG)

Aufenthaltsbewilligung erhalten. Das erste halbe Jahr lebte sie in Schaan, dann zog sie ins österreichische Feldkirch. Seit vielen Jahren fährt sie mit dem Bus zur Arbeit. Obwohl ihre Arbeitsstelle in einem anderen Land liegt, dauert das gerade mal 20 Minuten. Unvorstellbar für die Engländerin. In London sind eineinhalb Stunden Arbeitsweg der Normalfall - und das nur, um von einer Seite der Stadt zur anderen zu gelangen.

Neben kurzen Wegen schätzt Cakebread die Schönheit der Natur, die freundliche und offene Art der Menschen und die hohe Lebensqualität des Rheintals. Das Fürstentum und

seine Umgebung bieten für sie das perfekte Paket: «Wir leben hier im Paradies.»

Liechtenstein ist nicht England

Als Kollegen ihr erstmals von einem Stau in Schaan berichteten, dachte Cakebread an ein Verkehrschaos wie zur Rushhour in London: «Aber ein Stau in Schaan, das sind drei Autos an der Ampel.» Allerdings habe sie sich nach einer Weile auch über drei Autos geärgert. Nicht in allen Bereichen hat sich die Engländerin angepasst. Während sie in Liechtenstein gern Kaffee trinke, sei sie in ihrer Heimat noch immer überzeugte Teetrinkerin. Daran habe sich auch

nach all der Zeit nichts geändert. Cakebread's Fazit nach 14 Jahren Liechtenstein fällt durchweg positiv aus: «Als ich hierher kam, war ich sehr optimistisch. Was es bedeutet, in ein fremdes Land zu gehen, ohne überhaupt die Sprache zu sprechen, war mir nicht bewusst. Aber ich habe wirklich Glück gehabt, es hätte nicht besser laufen können. Ein 100-prozentiger Erfolg.» Die abschliessende Frage, ob sie ihr 14-jähriges Liechtenstein-Jubiläum mit Kaffee oder Tee begießen werde, beantwortet Cakebread schmunzelnd mit einem «wahrscheinlich gibt es beides».

*Alexandra Kiener



Alexandra Kiener, 25, aus Deutschland absolvierte heuer die 4. Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein.

ZUR PERSON

Name: Sandra Cakebread
Geburtsdatum: 29. April 1967
Da bin ich daheim: Feldkirch/Purton Stoke (GB)
Beruf: Business and Marketing
Hobbys: Kochen, Tanzen, Fussballschauen
Das mag ich: An einem sonnigen Abend im Garten arbeiten.
Das mag ich nicht: Schuhe putzen
An Liechtenstein schätze ich: Den Blick aus meinem Büro auf die Berge.
Mein Ziel: Geschäftlich - einige, Privat - derzeit keine.